

E r l ä u t e r u n g s b e r i c h t
zum
Flächennutzungsplan der Gemeinde Hitzhusen

1. Lage im Raum.

Die Gemeinde Hitzhusen, nahe an der Westgrenze des Kreises Segeberg gelegen, schließt unmittelbar westlich an Bad Bramstedt an. Von Ost nach West durchzieht die Bramau das Gemeindegebiet und trennt das Altdorf im Norden von dem neueren Ortsteil südlich der Bramau.

Von Itzehoe kommend führt die B 206 durch das Altdorf Hitzhusen über Bad Bramstedt und die Kreisstadt Bad Segeberg nach Lübeck, wodurch die Gemeinde verkehrsmäßig erschlossen wird. In der Ortsmitte zweigt in südlicher Richtung von der B 206 die L II O Nr. 30 nach Weddelbrook ab. Südlich der Bramau verläuft als 2. Verbindung nach Bad Bramstedt die L II O Nr. 31. Von Bad Bramstedt kommend führt durch die Nordostecke des Gemeindegebietes die L I O Nr. 122 nach Brockstedt in nördlicher Richtung.

Die Gemeinde Hitzhusen hat durch B 206 in Bad Bramstedt Anschluß an den Nord-Süd-Verkehr der B 4/E 3.

Die nächsten Eisenbahnverbindungen für Hitzhusen bestehen durch den etwa 6 km entfernten Bahnhof Wrist an der zweigleisigen Bundesbahnstrecke Hamburg-Flensburg-Kiel sowie durch den Bahnhof Bad Bramstedt an der AKN (Altona-Kaltenkirchen-Neumünster-Eisenbahn).

Die Höhenlage der Gemeinde bewegt sich zwischen 10 und 30 m über NN, wobei insbesondere das nordöstliche Gemeindegebiet als kopiert zu bezeichnen ist und die genannten Höhenunterschiede aufweist, während das südlich der Bramau gelegene Gebiet sehr eben ist und über die NN-Höhe von 10 m nur unwesentlich hinausgeht.

Das Gebiet der Gemeinde umfaßt eine Fläche von 803 ha, wovon rd. 19 ha Waldfläche sind.

Die Bodengüte ist sehr unterschiedlich. Die Acker- bzw. Grünlandzahlen liegen zwischen 19 und 44 und sind im allgemeinen von geringerer Güte. Das Bramautal, das die Gemeinde von Ost nach West durchquert, stellt in etwa die Scheide zwischen den besseren Böden im Norden und den geringeren Sandböden im Süden dar.

Zusammen mit den Gemeinden:

Armstedt, Bimöhlen, Borstel, Föhrden-Barl^F, Fuhlendorf, Hagen, Hardebk, Hasenkrug, Heidmoor, Mönkloh, Weddelbrook und Wiemersdorf gehört Hitzhusen zum Amt Bad Bramstedt-Land, das seinen Sitz in Bad Bramstedt hat.

Nachbargemeinden sind außer Bad Bramstedt:

im Nordosten Fuhlendorf, im Nordwesten Hagen, im Westen Föhrden-Earl und im Süden Weddelbrook.

Die nächstgelegene Stadt ist Bad Bramstedt (2 km), während die Kreisstadt Bad Segeberg, zu erreichen über die B 206, 30 km entfernt ist.

2. Bisherige städtebauliche und wirtschaftliche Entwicklung.

Die Gemeinde Hitzhusen hat z.Zt. etwa 640 Einwohner. Sie ist eine rein ländliche Gemeinde mit vorwiegend landwirtschaftlicher Orientierung. Der vorhandene Gebäudebestand umfaßt etwa

140 Wohngebäude und etwa 150 andere Gebäude.

Bei einer Gesamtfläche von 803 ha entfallen u.a. auf:

Heffflächen = rd. 20 ha

Waldflächen = rd. 19 ha

Wasserflächen = rd. 11 ha

landwirtschaftl.

Nutzflächen = rd. 710 ha.

Die Bramau mit den angrenzenden Wiesen steht ostwärts des Weddelbrecker Dammes gem. §§ 5 und 19 des Reichsnaturschutzgesetzes (RNG) vom 26.6.1935 (RGBl.I, S.821) unter Landschaftsschutz.

Der alte Ortskern der Gemeinde liegt nördlich der Bramau, durch ihn führt die B 206.

Zwischen dem alten Ortskern und der Gemeindegrenze gegen Bad Bramstedt erstreckt sich nördlich der B 206 ein Waldgebiet. Südlich der Bramau, an der Grenze gegen die Gemeinde Bad Bramstedt und nördlich der L II O Nr.31 ist nach dem 2. Weltkrieg ein Wohnsiedlungsgebiet (WS) entstanden. Westlich und östlich des Weddelbrooker Dammes ist nach dem 2. Weltkrieg Sandabbau betrieben worden, der infolge des hohen Wasserspiegels eine Anzahl von Wasserlöchern und Teichen hinterlassen hat.

Zwischen diesen Teichen sind inzwischen eine Reihe von Neubauten entstanden. Auf beiden Seiten des Dammes stehen ältere Häuser, u.a. auch die Poststelle, das Spritzenhaus der Gemeinde und ein Geschäftshaus. Im Süden schließen drei Bauernhöfe die lockere Bebauung ab.

Im Osten des genannten Gebietes wurde auf dem gemeindeeigenen Gebiet eine Schule errichtet. Der westlich angrenzende Teich, nördlich von einem kleinen Gehölz begrenzt, soll zur Badeanstalt ausgebaut werden, da er ausreichend tief ist und sauberes, klares Wasser führt. Westlich hiervon in einem von Wegen umschlossenen Dreieck befindet sich neben einigen mit älteren Häusern bestandenen Grundstücken und einer als Schulsportplatz genutzten Fläche ein weiterer Teich, dessen Randflächen im Rahmen des genehmigten Bebauungsplanes Nr.1 aufgeteilt sind.

Das westlich des Weddelbrooker Dammes gelegene Gebiet bildet den Hauptteil des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes Nr. 1, der zum Teil ebenfalls bebaut ist.

Nördlich dieses Bereiches, im Norden an die Bramauwiesen angrenzend, befinden sich ebenfalls zwei größere Kiesteiche. Auch dieses Gebiet ist bereits zum Teil bebaut. Es gehört zum Dorfgebiet (MD).

3. Bevölkerungsentwicklung.

Ein Blick auf die Einwohnerzahlen der letzten Jahre läßt eine etwa gleichbleibende Tendenz im Bevölkerungsbestand erkennen, wobei der starke Zuwachs im Jahre 1950 durch den Zustrom von Heimatvertriebenen (rd. 100%) entstanden ist. Durch eine gelenkte Umsiedlung reduzierte sich der Bevölkerungsbestand im Jahre 1956 wieder um rd. 35% dieses Zuwachses. Die nachstehenden Zahlen lassen jedoch erkennen, daß dennoch eine Anzahl von Heimatvertriebenen in der Gemeinde sesshaft wurde und hier eine neue Heimat gefunden hat.

1939	=	366	Einwohner	
1950	=	765	"	+ 399 (Zustrom von Heimatvertriebenen)
1956	=	626	"	- 139 (Gelenkte Umsiedlung)
1960	=	623	"	- 3
1961	=	641	"	+ 18
1962	=	604	"	- 37
1963	=	598	"	- 6
1964	=	599	"	+ 1
31.3.1965	=	594	"	- 5

Die Zahl der Erwerbspersonen betrug im Jahre 1961 (Volkszählung) 282 = 44% der Wohnbevölkerung.

87	Personen	=	31%	waren in der Land-u. Forstwirtschaft
115	"			im produzierenden Gewerbe und
80	"			im Handel, Verkehr, Dienstleistungen usw. tätig.

Der größte Teil der Erwerbspersonen (147 = 52%) hatte seinen Arbeitsplatz in einer anderen Gemeinde, und zwar:

102	in	Bad Bramstedt	(2 km)
24	in	Hamburg	
12	in	Kaltenkirchen	
9	in	Neumünster	

Den 147 Auspendlern standen 7 Einpendler gegenüber. In der Gemeinde selbst waren 128 beschäftigt, davon 98 (92 familieneigene Arbeitskräfte) in den 44 land- und forstwirtschaftlichen Betrieben (71 %). Die restli-

ehen 30 Erwerbstätigen verteilen sich auf die 2 Betriebe des produzierenden Gewerbes, 9 Handelsbetriebe und 4 sonstige Betriebe.

Die landwirtschaftlichen Betriebe verteilen sich auf folgende Betriebsgrößen:

2	-	5 ha	=	6 Betriebe
5	-	10 ha	=	9 "
10	-	20 ha	=	15 "
20	-	50 ha	=	14 "

Wie sich aus den vorstehenden Darstellungen ergibt, ist Hitzhusen eine vorwiegend landwirtschaftlich strukturierte Gemeinde.

4. Finanzen, Steuern.

Steuern insgesamt:	DM	46.526,--
Gew.Steuer:	DM	8.253,--

Hebesätze:

Grundsteuer A:	220%		
Grundsteuer B:	220%		
Gew.Steuer:	300%		
Steuermeßbeträge A	DM	5.441,--	
"	B	DM	3.230,--

5. Planung.

A. Wohnbaugebiete:

Es ist das Bestreben der Gemeinde, das südlich der Bramau beiderseits der L II O Nr.30 durch den erfolgten Kiesabbau beeinträchtigte Landschaftsgebiet zu sanieren und die Wiederherstellung des Landschaftsbildes durch eine geordnete Planung zu gewährleisten.

Diese Bestreben wurde bereits durch die Aufstellung des inzwischen genehmigten Bebauungsplanes Nr. 1 der Gemeinde Hitzhusen eingeleitet und auch inzwischen schon zu einem Teil durch die erfolgte Bebauung verwirklicht.

Mit der Ausweisung des im vorliegenden Flächennutzungsplan dargestellten (Planung) Wohngebietes (WR) zwischen der nördlich hiervon gelegenen Schule und der L II O Nr.31 wird dieses Bestreben ergänzt und abgeschlossen.

Hiermit folgt die Gemeinde gleichzeitig einer Empfehlung der Landesplanungsbehörde.

Das in der Planung ausgewiesene Wohngebiet (WR) hat eine Größe von rd. 5 ha Nutzfläche.

Es ist eine lockere, eingeschossige Bauweise mit einer Geschoßflächenzahl von 0,3 vorgesehen. Das entspricht, unter Zugrundelegung von 30 Personen je ha, einer Belegung mit insgesamt 150 Personen. Die Gemeinde will mit dieser Ausweisung in erster Linie den Baulandbedarf seiner Einwohner befriedigen und die erforderliche Auflockerung des Altdorfes durch die Aufgabe von Behelfs- und unzureichenden Einliegerwohnungen ermöglichen.

Die Durchführung soll entsprechend dem Bedarf stufenweise erfolgen.

Im Hinblick auf den Zeitraum, für den der Flächennutzungsplan aufgestellt wurde, ist der Umfang des Baugebietes nach Ansicht der Gemeinde nicht zu groß.

B. Landwirtschaft:

Die im Flächennutzungsplan nicht gefärbten Flächen sollen der landwirtschaftlichen bzw. forstwirtschaftlichen Nutzung dienen.

C. Verkehr

Es unterliegt keinem Zweifel, daß im Hinblick auf den stetig wachsenden Verkehr und die Bedeutung der B 206 eine Herausnahme der Bundesstraße aus der Ortschaft Hitzhusen unerlässlich ist. In erster Linie wird diese Maßnahme mit Rücksicht auf die Verkehrsverhältnisse in Bad Bramstedt erforderlich sein. Die im Flächennutzungsplan dargestellte künftige Linienführung der B 206 stellt eine Planung des Straßenbauamtes Itzehoe dar, die mit größter Wahrscheinlichkeit zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt wird.

Der Bürgermeister



Friedrich Mehl

GENEHMIGT

GEMÄSS ERLASS

IX. *716-713/2-13.74*

VOM *17. Aug.* 19 *66*

KIEL, DEN *17. Aug.* 19 *66*

Der Minister
für Arbeit, Soziales und Vertriebene
des Landes Schleswig-Holstein

